

# Wo Werra sich und Fulda küssen: Mit dem Flussschiff unterwegs

## Kneipp-Verein Münden unterwegs auf Flussfahrt

Eine Seefahrt, die ist lustig... eine Flussfahrt aber auch! Am Sonntag, 26. Juni 2016, hatte der Kneipp-Verein Münden zu einem Ausflug auf dem Fahrgastschiff „Europa“ der Rehbein-Linie eingeladen. An die 70 Personen waren gekommen und erlebten die Mündener Flüsse einmal aus einer anderen Perspektive. Zunächst ging es auf der Fulda bis nach Wilhelmshausen, nach einer gekonnten Bootsdrehung dann zurück und auf der Weser bis hinter den Ortsteil Gimte. Die Werra ließ man so zu sagen links liegen.



Start und Ziel der Rundreise waren der Bootsanleger auf dem Tanzwerder, nahe dem allseits bekannten Weserstein: Wo Werra sich und Fulda küssen... Na ja, der eine und die andere hatten sich über die Jahre hinweg hier ganz gewiss auch noch geküsst, wie nicht zuletzt die vielen Hochzeitsschlösser an der historischen Hängebrücke über die Fulda beweisen. Am Zusammenfluss von Fulda und Werra, wo aus eben diesem „Kuss“ die Weser entsteht (so besagt es die Aufschrift auf dem Weserstein), herrschte bereits munteres Treiben, als die „Europa“ zum Start der Reise anlegte.

Schon in alter Zeit spielte die Schifffahrt auf den drei Flüssen eine bedeutende Rolle für den Handel und Wandel in der Stadt Münden, die im Jahr 1183 erstmals urkundlich erwähnt wird.

Damals hieß die Stadt noch Münden, nicht wie heute Hann. Münden. Die Flüsse waren über Jahrhunderte die wichtigsten Transportwege für den Nah- und Fernhandel. Durch das im Jahr 1247 vom Welfenherzog Otto I. von Braunschweig und Lüneburg verliehene Stapelrecht, das erst 1824 aufgehoben wurde, gelangte die Stadt zu einem beachtlichen Wohlstand. Im Dreißigjährigen Krieg ging es hier heiß her („Blutpfingsten“ 1626). Die Zeiten und die Technologien änderten sich. Im Jahr 1856 kam die Eisenbahn in die Stadt. Heute sind die Rundfahrten auf den Flüssen ein Touristenmagnet.



Das Fahrgastschiff wurde inzwischen am Anleger vertäut. Einer nach dem anderen marschierte über den schmalen Steg an Bord. Man mag es kaum glauben, aber jeder fand einen Platz, wahlweise im Restaurant auf Wogenhöhe im Unterdeck, unter dem Sonnendach auf dem Oberdeck oder unter freiem Himmel am Heck. Bei dem Ausflug mit dabei waren auch Teilnehmer der befreundeten Kneipp-Vereine aus Witzenhausen und Eschwege sowie weitere eingeladene Gäste.

Die Stimmung unter den Reisenden war bestens, das Wetter auch, und der Kuchen schmeckte. Was wollte man da noch mehr? Wer nicht gerade die links und rechts ruhig vorbeigleitende Natur bewunderte, hatte reichlich Gelegenheit neueste Neuigkeiten auszutauschen oder sich einfach nur zu entspannen und sich den leichten Wind um die Nase wehen zu lassen. Die Funktion einer Schleuse mal von innen zu sehen, das war



nicht nur für den angehenden Kneippnachwuchs ein Erlebnis. Die Tillyschanze auf dem Rabanenkopf im Reinhardswald begrüßte die Flussreisenden von oben.



Auf der insgesamt dreieinhalbstündigen Rundfahrt sammelte jeder seine eigenen Eindrücke. „Alles in allem war das eine gelungene Veranstaltung“, freute sich der Vorsitzende Dieter Scheibe am Ende. Dem konnten alle Mitreisenden nur zustimmen. Zum Glück entsprach sogar die Rückkehr dem Zeitplan – und der Kneippianer Fritz war glücklich, noch das abendliche EM-Fußballspiel vom Anpfiff an vor dem heimischen Fernsehgerät miterleben zu können.

© Fotos & Text: K. Rohlf

Kontakt:  
Kneipp-Verein Münden e.V.  
Böttcherstraße 3  
34346 Hann. Münden  
Tel. & Fax: 05541 1825  
[info@kneipp-muenden.de](mailto:info@kneipp-muenden.de)

